



Heizen mit Holz ist wieder modern

VON PETER KLUHS

Gastkommentar. Der Wunsch vieler Konsumenten nach Wohlfühlwärme und Unabhängigkeit beschert Kachelöfen und Heizkaminen einen regen Zuspruch. Auch Umweltgedanken, wie der persönliche Beitrag zum Klimaschutz, tragen wesentlich zum Erfolg bei. Zahlreiche technische Entwicklungen in den letzten Jahren haben dafür gesorgt, dass diese Raumheizgeräte heute äußerst umweltfreundlich und energieeffizient sind. Immer bedeutender wird auch, gerade in Städten, der nachträgliche Einbau in bestehende Gebäude – ein geeigneter Rauchfang und eine ausreichende Deckenbelastbarkeit vorausgesetzt.

Ein wesentlicher Vorteil von Kachelöfen und Heizkaminen ist die Verwendung von Holz als Brennstoff. Damit erhält der Konsument nicht nur Unabhängigkeit von Energielieferanten aus dem Ausland, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Außerdem ist Holz auch noch der Brennstoff mit den konstant niedrigsten Betriebskosten.

Eine spannende Entwicklung sind die immer geringeren Heizlasten der Gebäude, weil zum Beispiel Niedrigenergiehäuser weniger Wärme benötigen. Sowohl Kachelöfen als auch Heizkamine liefern einen immer bedeutenderen Beitrag zur Energieversorgung. Das entspricht auch der langfristigen Energiestrategie des Umweltministeriums.

Moderne Kachelöfen können mit dem Umweltzeichen UZ 37 zertifiziert werden. Sie entsprechen vorausschauend den Umweltauflagen 2015. In den neun verschiedenen Landesluftreinhaltegesetzen wären die Öfen daher gesondert zu betrachten. Heizverbote für moderne Systeme wie in der Steiermark sind dringend zu überdenken.

Bis heute dürfen in Wiens Kleingartenanlagen keine Kachelöfen eingebaut werden. Unverständlich, wenn man an die Vorteile dieser praktischen Heizmöglichkeit denkt. Kachelöfen und Heizkamine sind attraktive effiziente Ergänzungen und Alternativen – auch in der Stadt.

Der Autor ist stv. Innungsmeister der Landesinnung Wien der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker.

